

III. Das allgemein verständlichste und interessanteste aus der Naturlehre.

Alle Erscheinungen und Veränderungen in der Natur heißen Naturerscheinungen oder Naturbegebenheiten; und da diese unter gleichen Umständen immer auch in derselben Ordnung und auf gleiche Weise erfolgen, so sehen wir hieraus, daß sie ihre bestimmten Gesetze haben, die wir deshalb Naturgesetze nennen. Solche Naturerscheinungen, die auf die uns bekannte Weise geschehen, nennen wir natürliche, was wir hingegen aus den uns bekannten Naturkräften nicht erklären können, erscheint uns als übernatürlich, oder als ein Wunder; und was den bestehenden Naturgesetzen widerspricht, verwerfen wir mit Recht als widernatürlich und nichtig.

Da nun das Reich der Natur so groß ist, und ihre Kräfte oft so tief unsern Augen verborgen liegen, wir auch noch nicht alle Naturkräfte kennen, so müssen wir uns wohl vorsehen, daß wir solche Erscheinungen, die uns noch unerklärlich sind, nicht sogleich für widernatürlich und unmöglich, oder auch nur für übernatürlich und für Wunder halten, sondern vielmehr nachforschen, was dabei zu Grunde liegen mag, wie und wodurch sie entstehen. Dem Unwissenden erscheinen viele Dinge als Wunder, die sich der Unterrichtete sehr wohl erklären kann, wie z. B. die Wirkungen der magnetischen oder elektrischen Kraft, das Vorherwissen der Sonnen- und Mondfinsternisse. Ja! den Bewohnern der heißen Zone, die kein Eis kennen, kommt selbst das Gehen auf dem (gefrorenen) Wasser, als etwas ganz unglaubliches oder doch als etwas höchst wunderbares und übernatürliches vor. Darum müssen wir die Natur und ihre Kräfte, so viel
als